

## **Salzburger Landeskliniken (SALK) ganz im Zeichen der Patientensicherheit**

(Wien, Salzburg, 2013-11-06) – Am 19. November wird sich in den Salzburger Landeskliniken alles um Qualität und Sicherheit drehen. Gemeinsam mit der Österreichischen Plattform Patientensicherheit wird der 1. Patientensicherheitstag der SALK veranstaltet. Vorträge, eine Poster-Ausstellung, eine Film-Ecke und Informationsstände werden die Vielfalt des Themas sowohl für Patientinnen/Patienten und Angehörige als auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend darstellen.

### **Sicherheit wird sichtbar**

Patientensicherheit und Risikomanagement haben in den letzten Jahren einen großen Stellenwert im Gesundheitssystem und in den einzelnen Krankenanstalten erhalten. Die Aktivitäten richten sich längst nicht nur an medizinisches Personal, sondern zunehmend auch an Patienten, die einen positiven Beitrag zu mehr Patientensicherheit leisten können. Ihre Beobachtungen und Erfahrungen sind für das Gesundheitspersonal sehr wertvoll, denn schließlich sind sie die einzigen, die den gesamten Prozess des Krankenhausaufenthaltes miterleben. Und das ist wichtig, denn Medizin und Pflege sind nicht frei von Risiken. Viele Fehler sind aber vermeidbar, wenn sich Gesundheitsdienstleister dieses Themas in ihrem Qualitäts- und Risikomanagement bereits vorausschauend annehmen.

### **SALK setzt auf Qualität und Sicherheit**

Gegenüber Krankenhäusern mit niedrigerer Versorgungsstufe bieten die Salzburger Landeskliniken, als Zentralkrankenhaus und Universitätsklinikum, eine Vielfalt an Diagnostik und eine Vielzahl von komplexen interistischen und chirurgischen Behandlungsmöglichkeiten an. Daher ist es Selbstverständnis und Verpflichtung, dass alles getan wird, um eine sichere Behandlung auf höchstem medizinischen Niveau anzubieten.

Bei der Erkennung, Bewältigung und Reduzierung von Risiken der medizinischen Leistungserbringung, werden Führungsebenen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u.a maßgeblich durch die Stabsstelle Qualitätsmanagement und Riskmanagement unterstützt.

Dabei kommen verschiedene Werkzeuge und Maßnahmen zum Einsatz: die forcierte Ausbildung von Fachpersonal (RisikomangerInnen), die Durchführung von Risiko-Assessments, der Einsatz eines anonymen Fehler-Meldesystems (CIRS) und die strukturierte Bearbeitung von Personenschadensfällen. Wichtige Quellen darüber, wo es manchmal nicht so gut funktioniert, sind Patientenbefragung und Beschwerdemanagement.

Das Thema Qualitäts- und Riskmanagement hat schon lange Tradition in den SALK. Seit 2009 ist es eine Stabsstelle des Geschäftsführers und damit „Chefsache“.

### **Patienten und Angehörige herzlich eingeladen!**

Eröffnet wird der 1. Patientensicherheitstag der SALK von Univ.-Doz. Dr. Doris Mack, MSc, der Leiterin der Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement der SALK, die in ihrem Vortrag der Frage nachgeht, wie viel Ri-

---

siko in einem Krankenhaus kalkulierbar ist. Der Themenbogen spannt sich weiter über Händehygiene, medizinische Simulation bis hin zur Kommunikation nach einem Zwischenfall.

**TERMIN:**

*1. Patientensicherheitstag der SALK (Salzburger Landeskliniken)*

*Dienstag, 19. November 2013*

*9.00 bis 16.30 Uhr*

*LKH Salzburg, Großer Hörsaal Med II*

*Detailliertes Programm: [www.salk.at](http://www.salk.at), [www.plattform-patientensicherheit.at](http://www.plattform-patientensicherheit.at)*

**Über die Österreichische Plattform für Patientensicherheit**

Die Österreichische Plattform für Patientensicherheit (ANetPAS) wurde im November 2008 im Zuge des Projekts EUNetPAS (7. EU-Rahmenprogramm) und auf Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit gegründet. Ziel und Strategie dieses ExpertInnenforums sind die Etablierung und das Betreiben eines unabhängigen, dynamischen und konstruktiven Netzwerkes, dem die wesentlichen Einrichtungen und ExpertInnen des österreichischen Gesundheitssystems angehören, die sich mit Patientensicherheit beschäftigen. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Patientensicherheit durch Forschung, Koordination von Projekten, Vernetzung und Information. Schwerpunkte und Handlungsfelder der Patientensicherheit sollen identifiziert und analysiert werden, um daraus interdisziplinär Lösungen zu entwickeln und zu verbreiten.

**Über die SALK**

Die SALK, besteht aus dem Landeskrankenhaus Salzburg, der Christian-Doppler-Klinik, dem Landeskrankenhaus St. Veit und dem Universitätsinstitut für Sportmedizin.

Die Salzburger Landeskliniken sind ein Zentralkrankenhaus (höchste Versorgungsstufe) und sind zusammen mit der Medizinischen Paracelsus Universität ein Universitätsklinikum.

Die Salzburger Landeskliniken sind das größte Gesundheitsunternehmen (5.500 MA) im Bundesland Salzburg mit einem weiten Einzugsgebiet über Bundeslandgrenzen hinaus. Jährlich werden rund 96.670 stationäre und 382.348 ambulante PatientInnen versorgt.

**Kontakt für Presserückfragen:**

SALK:

Mag. Mick Weinberger

Leiterin Unternehmenskommunikation & Marketing

SALK Pressesprecherin

Gemeinnützige Salzburger

Landeslinik Betriebsgesellschaft mbH

Tel: +43/662/4482-1007

Mobil +43(0)676 89972 1007

m.weinberger@salk.at; presse@salk.at

---